

Schönow (MOZ) 1500 Bürger haben sich an der Unterschriftenaktion des Ortsbeirates Schönow beteiligt, um den Bahnhof Schönow zu erhalten. Ortsvorsteher Stefan Hildebrand stellte in der Gemeindevertretersitzung Passow die Pläne für die Umgestaltung des Bahnhofsgebäudes vor.

© Stefan Hildebrand schwedt-red@moz.de

<http://www.moz.de/heimat/lokalredaktionen/uckermark/artikel90/dg/0/1/1255001/>

1500 Bürger haben sich seit Ende 2013 in die Unterschriftenlisten des Bürgerbegehrens eingetragen und damit gegen die Schließung des Haltepunktes der Bahn in Schönow aus Kostengründen ausgesprochen. Ortsvorsteher Stefan Hildebrand bezeichnete das in der Gemeindevertreter- und Ortsbeiratssitzung der Ortsteile in Passow als Achtungserfolg. Er brachte nochmals Argumente vor, die für den Erhalt der Haltestelle sprechen. Das seien vor allem ein negativer Eingriff in die bestehende Infrastruktur, die Vervielfachung der Reisezeiten für Schüler und Berufspendler und die Behinderung der Neuansiedlung polnischer Bürger in der Region. Zudem gäbe es keine Lösung durch den öffentlichen Personennahverkehr. Die Schönower wollen auch selbst etwas dafür tun, dass hier wieder mehr als 25 Reisende pro Tag ein- und aussteigen. Die Gemeinde hat den Bahnhof im vorigen Jahr gekauft. "Wir haben den Beschluss gefasst, ihn in Eigenregie herzurichten", sagt Stefan Hildebrand.

Das Bahnhofsgebäude soll zuerst äußerlich wiederhergestellt werden. Die Fassade wird gesäubert. Die vernagelten Fenster werden verschwinden und vorerst durch mithilfe einer drucktechnischen Illusion ersetzt. Später wird dann auch der Warteraum für Reisende in Angriff genommen. Auch das Umfeld des Bahnhofes soll in Eigenleistung freiwilliger Helfer neu gestaltet und ein Informationspunkt errichtet werden, wo Reisende mehr über die Geschichte, Freizeitmöglichkeiten, den Badesee, Unterkünfte und Gaststätten erfahren können. Auch auf touristische Einrichtungen wie Wanderwege, Pensionen und Reittouristik, Jagd- und Angelmöglichkeiten könnte hier aufmerksam gemacht werden.

Die Suche nach einem langfristigen Partner, der das Gebäude nutzt, soll dennoch weitergehen. Wie Stefan Hildebrand informiert, gebe es ein Angebot für die Einrichtung einer Waldschule. Schulklassen sogar aus Berlin und Stettin könnten diese Form von Bildung in der noch intakten Natur genießen. Auch nach Fördermöglichkeiten, zum Beispiel durch die Pomerania, wird gesucht, um das Bahnhofsgebäude wieder einer öffentlichen Nutzung zuzuführen.

Der Schönower Ortsvorsteher stellte in der Gemeindevertretersitzung am Donnerstagabend den Antrag auf Unterstützung durch die Gemeinde. "Dabei geht es vor allen auf die Stellung eines Gerüsts, da es sich um öffentlichen Raum handelt", sagte er. Ein Angebot sei bereits eingeholt. Schönow stellt den Antrag auf Bereitstellung von 1800 Euro außerhalb des beschlossenen Haushaltes. In Eigenleistungen und mit Unterstützung von Förderern wollen die Schönower dann die Fassade sanieren, die Beschilderungen installieren, Informationstafeln anbringen und Reparaturen im Dachbereich durchführen.

"Das Bahnhof am Ortseingang Schönows ist eine Art Aushängeschild für unseren Ort", sagte Stefan Hildebrand. Jährlich findet in Schönow ein Arbeitseinsatz statt. Der diesjährige soll für Arbeiten am Bahnhof genutzt werden. Äußerungen zu den Vorhaben kamen in der Gemeindevertretersitzung noch nicht. Die Unterschriftenlisten zum Erhalt der Bahnstation Schönow sollen jetzt an den brandenburgischen Minister für Landwirtschaft und Infrastruktur, Jörg Vogelsänger, sowie Landtagsabgeordnete der führenden Parteien und an den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg übergeben werden. Unterstützung erhoffen sich die Schönower auch vom Uckermark-Landrat. "Der CDU-Bundestagsabgeordnete Jens Koeppen hatte ja vor Monaten geäußert, dass er uns unterstützen will. Seitdem haben wir nichts mehr gehört. Andere Politiker haben sich gar nicht erst sehen lassen", stellt der Ortsvorsteher fest.